

Wü-Wa-Greuelgeschichte aus Berlin

Autor(en): **J.A.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Türkenkopf

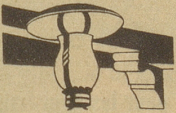
Wü-Wa-Greuelgeschichte aus Berlin

Da hatte ich kürzlich Besuch aus Berlin und bei der unvermeidlichen Politisiererei stellte ich auch die Frage, für wen denn nun die Berliner noch am meisten Sympathien hätten, für die Rus-

sen, Amerikaner, Engländer oder Franzosen? «Für USA», antwortete mein Gast ohne Zögern. «Aber warum denn ausgerechnet für die Amerikaner?» wollte ich weiter wissen. «Ich habe nichts von Amerikanern gesagt», wurde mir entgegnet, worauf ich entrüstet darauf hinwies, daß er doch «USA» gesagt habe. «Ja, das wohl», erhielt ich zur Antwort, «aber USA heißt eben bei uns nicht Nordamerika, sondern «Unser Seliger Adolf», worauf ich mich geschlagen gab.

lands», die «SED», zu sprechen, über die sich mein Gewährsmann wie folgt äußerte: «Wenn Sie schon nicht gewußt haben, was in Berlin unter USA verstanden wird, dann kennen Sie wahrscheinlich auch nicht die Berliner Auslegung für ‚SED‘; das heißt nämlich ‚Stalins Ergebener Diener‘.» J. A. G.

Wir kamen dann auch noch auf die unter russischem Druck entstandene «Sozialistische Einheitspartei Deutsch-



**Bündnerstube
Königstube**
ZÜRICH I
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66

**Nur eine Spezialität:
Die Qualität**

Inhaber: Stefan Müller
Telefon 241612



Der Vogel singt und jubiliert,
Und Glättli-Brunner gut clichtert!

Glättli-Brunner AG.
Zürich 1, Löwenstr. 33, Tel. 25 88 53